

***... vnd gnediclich erlaubet ewiglich alle Jare
eynen Jarmerckt vnd messe in derselben stat ...***

Das Projekt CoMOR zu Messen im vormodernen Europa

Susanne RAU / Ulf Christian EWERT

**Universität Erfurt – Philosophische Fakultät
Vortragsreihe des Historischen Seminars
27/10/2022**

Vorstellung des Projekts CoMOR

- **CoMOR – *Configurations of European Fairs. Merchants, Objects, Routes (1350–1600)*** untersucht in der Gesamtschau Struktur, Wandel und Wahrnehmungen der Messen

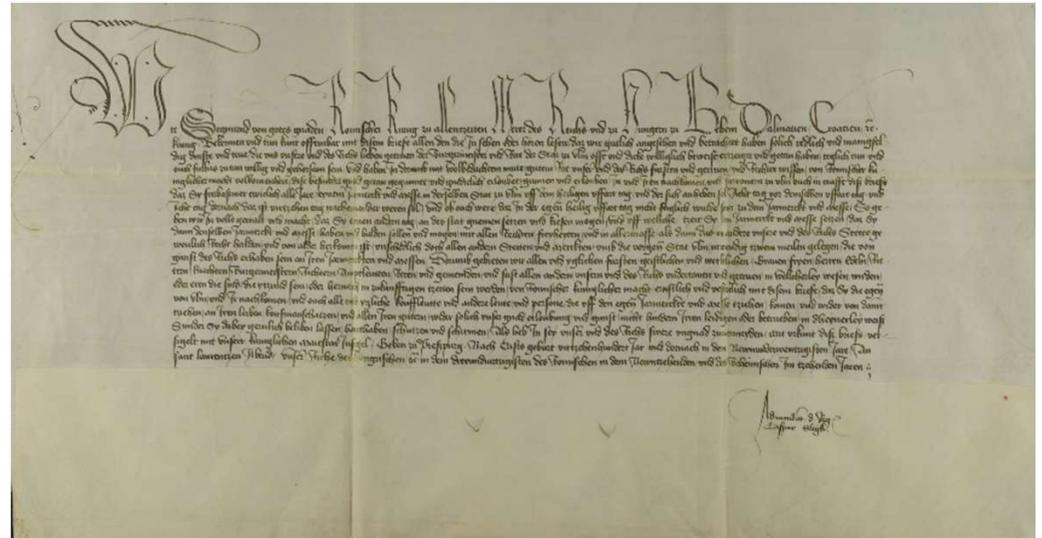
Gliederung

- (1) Ein Beispiel – die Einrichtung der Ulmer Messe im 15. Jahrhundert
- (2) Struktur, Fragestellung(en), Methodik des Projekts
- (3) Messen und Jahrmärkte – Begriffsdefinition und Forschungsrelevanz
- (4a) „Messekalendar“ als raum-zeitliche Ordnungen des Handels /
- (4b) Aufbau der Datenbank und Datenspeicherung
- (5) Nördlinger „Messestandsregister“ als Quelle zur Rekonstruktion von Händlergruppen
- (6) Ausstellung zu vormodernen Messen und Jahrmärkten in Lyon, Leipzig (und Asti)

Ulm – Einrichtung einer Messe im 15. Jahrhundert

- Privileg für die Stadt Ulm durch Kaiser Sigismund (Urkunde, ausgestellt in Preßburg, 9. August 1429)

... vnd gnediglich erloubet ewiglich alle Jare eynen Jarmerckt vnd messe in derselben stat



Quelle: Haus der Stadtgeschichte / Stadtarchiv Ulm – A Urk. 1406

- Überlieferung gibt hier Informationen
 - (a) zum Ablauf der Privilegierung
 - (b) zur Terminwahl der Messe
 - (c) zu ihrer beabsichtigten Reichweite
 - (d) zu Gründen ihres Mißerfolgs

Imaginiertes Handelsraum oder sichtbares Netzwerk?



Adressaten der Einladungen zur Ulmer Messe des Jahres 1439, kartiert durch Hektor AMMANN (Abbildung aus ROTHMANN 2010, 143).
Quelle: ISTG Münster, Nachlaß Hektor AMMANN, Rolle/Mappe 1.

- Empfängerliste eines Einladungsschreibens zum Besuch der Messe im Jahre 1440
- zeigt die Vorstellung Ulms von der erhofften Reichweite der Messe (AMMANN 1955)
- Beleg für die politische Vernetzung Ulms und für persönliche Verbindungen Ulmer Kaufleute innerhalb eines weitgespannten Handelsnetzes (ROTHMANN 2010)

Messen als wichtiges Element der vormodernen Ökonomie

- Thema „Messe“ hat Bezug zu den Themen „Städtische Wirtschaft“, „Entstehung der Marktgesellschaft“, „Konsumrevolution“, „Wachstumsbeitrag von Institutionen“
- Beispiel der Einrichtung einer Messe in Ulm zeigt u.a.:
 - (a) Organisation des Handels war eine ökonomische Strategie vormoderner Städte
 - (b) Veranstaltung von Messen beruhte (formal) auf herrscherlicher Erlaubnis
 - (c) Messen als saisonale Ereignisse waren zeitlich aufeinander abgestimmt
 - (d) Städte hatten eine Vorstellung von der geographischen Reichweite ihrer Messe
 - (e) Händlergruppen nutzten dieses Messenetz und beeinflussten es zugleich
- Wie sah die Abfolge von Messen und Jahrmärkten aus?
⇒ zeitgenössische Wahrnehmung und Konstruktion raum-zeitlicher Ordnungen
- Wie wurde das Messenetz zusammengehalten?
⇒ Marktintegration (i.w.S.) durch Handelsverbindungen

CoMOR – Struktur, Fragestellung(en) und Methodik

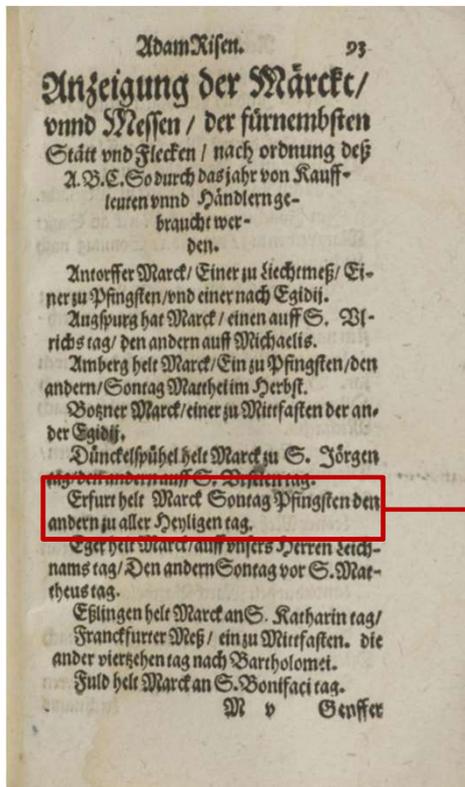
- Kooperation zwischen der Universität Lyon 2 und dem CNRS (Jean-Louis GAULIN) sowie den Universitäten Erfurt (Susanne RAU) und Leipzig (Heinrich LANG)
- **Mitglieder** – Majorie BURGHART (CNRS), Markus A. DENZEL (Leipzig), Ulf Christian EWERT (Erfurt), Marta GRAVELA (Turin), Armand JAMME (CNRS), Noémie LACROIX (ENS de Lyon), Clément LENOBLE (CNRS), Claudio MARSILIO (Verona), Ezio PIA (Torino), Jean-Paul REHR (Lyon 2), Leif SCHEUERMANN (Trier)
- **Ziele** – gemeinsame Analyse der Messen im vormodernen Europa und Rekonstruktion des zeitlichen und räumlichen Wandels (⇒ Konfigurationen); verschiedene Aspekte der Marktintegration stehen im Mittelpunkt des Interesses
- **Zeitabschnitte** – 1360–1420: Blüte der Genfer Messen; 1480–1520: Dominanz der Lyoner Messen; 1550–1630: Bedeutungsverlust der Waren- und Entstehung der Wechsellessen
- **Quellen** – u.a. Privilegien, Messeordnungen, Stadtrechnungen, Geleitakten, Rechnungsbücher, Kaufmannshandbücher, Zollregister, „Messekalender“, Autobiographien
- **Methodik** – Datensammlung in einer Datenbank (Bereitstellung für wiss. Öffentlichkeit); Strukturanalyse, z.B. raum-zeitlich (GIS) und relational (Netzwerkanalyse)

Messe – Begriffsdefinition

- Messe = Veranstaltung mit Marktcharakter; umfassendes Warenangebot am selben Ort in regelmäßigem Turnus (1–4 mal jährlich)
- Unterschied (in wiss. Hinsicht) zum Wochen- oder Jahrmarkt bestand in der überregionalen wirtschaftlichen Bedeutung von Messen
- Ursprung des Begriffs „Messe“ zeigt die Bindung an bedeutende kirchliche Feiertage wie etwa die Anniversarien von Heiligen (*missa* = lat. „kirchlicher Festtag“)
- in den romanischen Sprachen war das lateinische Wort für „Feiertag“ (*feria*) begriffsbildend (*foire, fiera, feria*)
- wesentliche rechtliche Voraussetzungen einer Messe waren herrscherliche Privilegierung und herrscherliches Geleit (*conductus*)
- 12.–14. Jh. Messesysteme: Norditalien, Flandern, Rheinland, Champagne, England; 15.–17. Jh. Koexistenz großer städtischer Messen (u.a. Genf, Lyon, Frankfurt, Leipzig) mit einer Vielzahl an Jahrmärkten überall in West- und Mitteleuropa

Analyse von Quellen zur raum-zeitlichen Ordnung des Handels

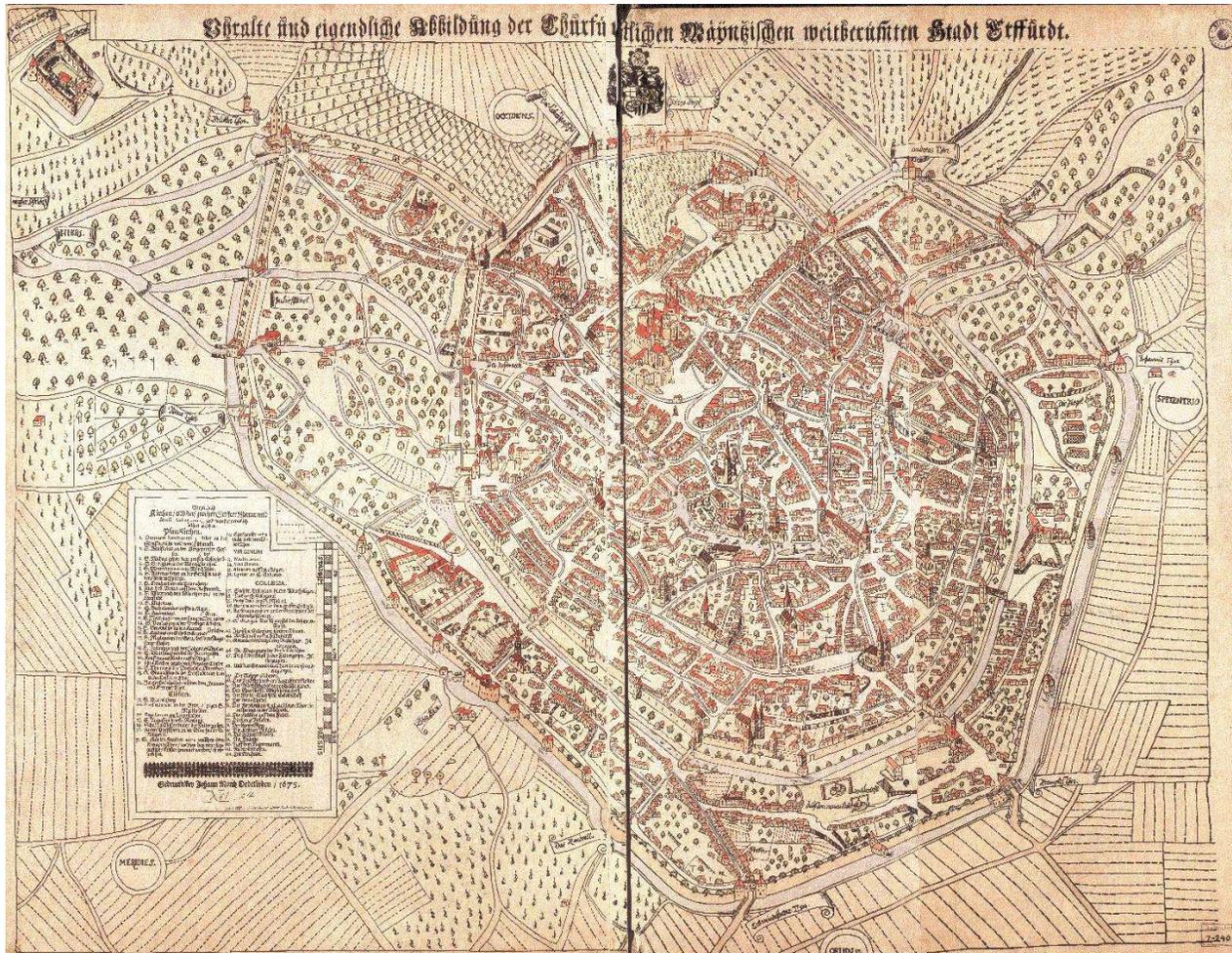
- Hatte Erfurt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit einen Jahrmarkt / eine Messe?
Wenn ja, wie hätte man den Termin in Erfahrung bringen können?
- in „Messekalendarern“, z.B. bei Adam Ries, Rechenbüchlein ..., Frankfurt/Main 1586



*Anzeigung der Ma^erck / vnnnd Messen /
der fu^ernembsten Sta^edt vnd Flecken /
nach ordnung deß A.B.C. So durch das
jahr von Kauff=leuten vnnnd Ha^endlern
ge=braucht werden.*

*Erfurt helt Marck Sonntag Pfingsten den
andern zu aller Heyligen tag.*

Erfurt im 17. Jahrhundert



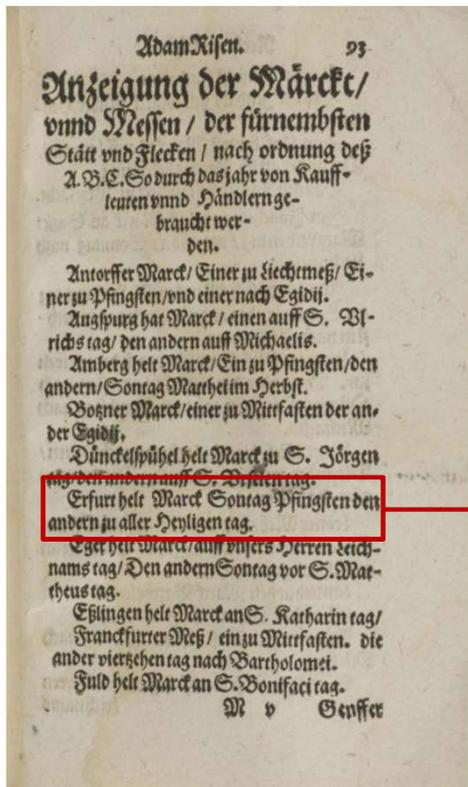
- **Via Regia,
Marktplätze / Jahrmärkte**

*Uhralte und eigentliche Abbildung der
Churfürstlichen Maynzischen
weitberühmten Stadt Erfurdt.
Gedruckt / bey Johann Moritz
Dedekinden / 1675.*

**Nachdruck Erfurt (Frohberger) 1886,
Stadtarchiv Erfurt, MH1-2-99/12951.**

Analyse von Quellen zur raum-zeitlichen Ordnung des Handels

- Hatte Erfurt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit einen Jahrmarkt / eine Messe? Wenn ja, wie hätte man den Termin in Erfahrung bringen können?
- in „Messekalendarern“, z.B. bei Adam Ries, Rechenbüchlein ..., Frankfurt/Main 1586



*Anzeigung der Ma^erckte / vnnnd Messen /
 der fu^ernembsten Sta^edt vnd Flecken /
 nach ordnung deß A.B.C. So durch das
 jahr von Kauff=leuten vnnnd Ha^endlern
 ge=braucht werden.*

*Erfurt helt Marck Sontag Pfingsten den
 andern zu aller Heyligen tag.*

- Welche Ordnungsformen wurden verwendet?
- Stimmt die Angaben verschiedener „Messekalendar“ überein?
- Welches Publikum wurde angesprochen?
- Wie sieht die raum-zeitliche Ordnung kartiert aus?

Frühneuzeitliche gedruckte „Messekalender“

- „Messekalender“ – Liste (relevanter?) Messen und Jahrmärkte einer Region, die auch Auskunft über die zeitliche Struktur gibt
- gedruckt in Kaufmannshandbüchern, Postkursverzeichnissen, Reisehandbüchern, Länderbeschreibungen und Almanachen
- Handel und Messen werden im 16. Jh. zu einem berichtenswerten Thema
- über die ursprüngliche Zielgruppe (Kaufleute) hinaus wurde so ein breiteres Publikum (Adelige, Reisende etc.) erreicht
- Untersuchung einer Auswahl an Drucken des 16./17. Jhs. mit solchen „Kalendern“:

Lorenz Meder, *Handel Buch*, Nürnberg 1558.

Giovanni Da l'Herba, *Itinerario delle poste per diverse parti del mondo*, Rom 1563.

Olivier Fordrin, *Almanach pour l'an M.D.LXXIII.*, Genf 1573.

Richard Rowlands, *The Post of the World*, London 1576.

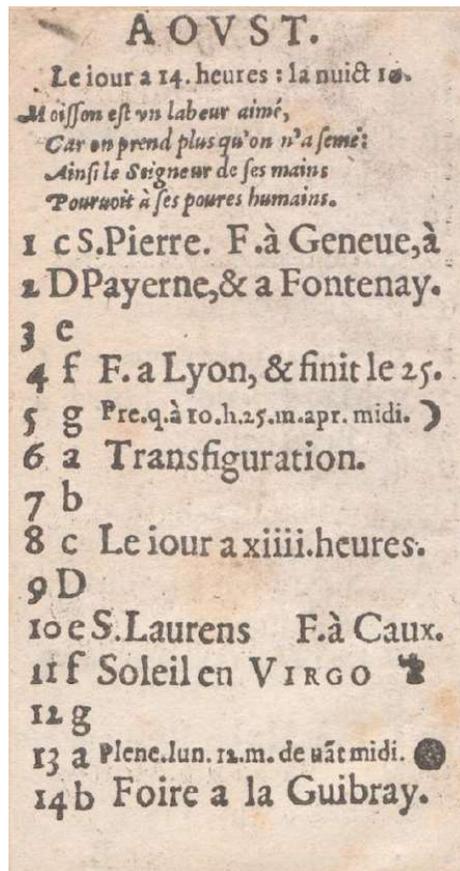
Adam Ries, *Rechenbüchlein auff der Linien und Federn*, Frankfurt/Main 1586.

Théodore Turquet de Mayerne, *Sommaire Description de la France, Allemagne, Italie & Espagne*, Rouen 1604.

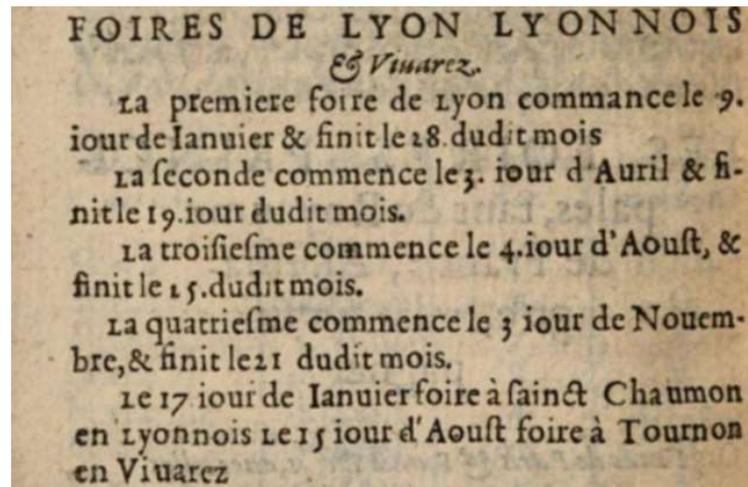
James Wadsworth, *The European Mercury*, London 1641.

Darstellungsformen der „Messekalender“

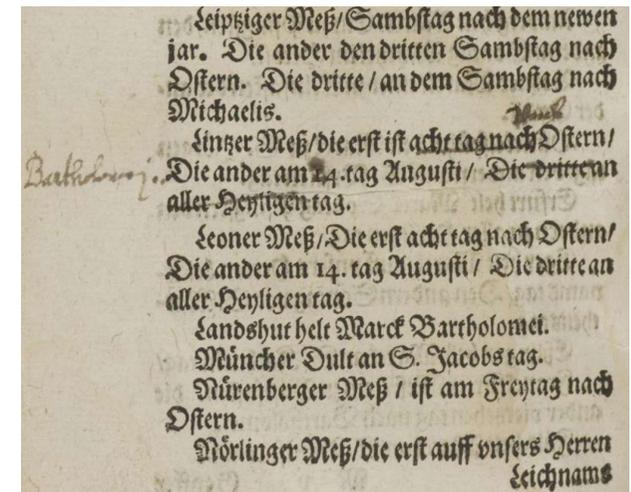
- Lyoner Messen in verschiedenen Drucken



Olivier Fordrin, Almanach pour l'an M.D.LXXIII., Genf 1573.

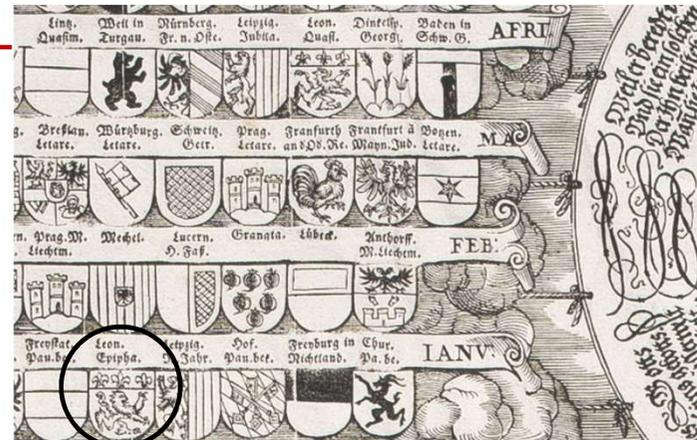
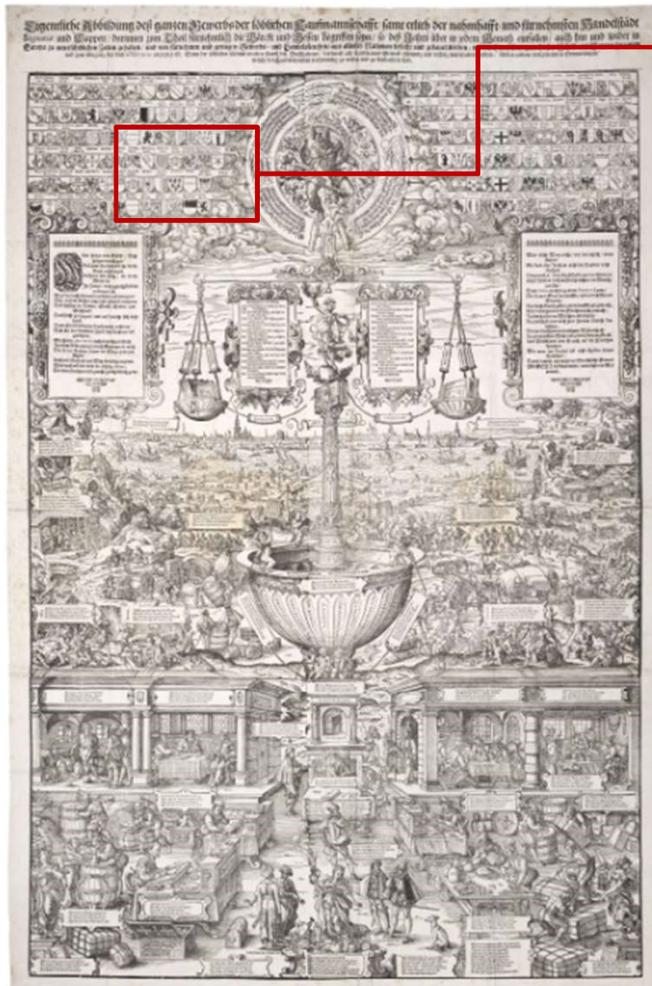


Théodore Turquet de Mayerne, Sommaire Description ..., Rouen 1604.



Adam Ries, Rechenbüchlein ..., Frankfurt am Main 1586.

Jost Amman – „Allegorie des Handels“ (1585)



Leon.
Epipha.

Jost Amman, „Allegorie des Handels“, Nürnberg 1585.
Holzschnitt (gedruckt auf Papier), 950 mm x 640 mm.
Quelle: Museum Plantin-Moretus, Antwerpen.

CoMOR-Datenbank

- Datenbank (öffentlich zugänglich ab 12/2022): <https://fairs-in-history.huma-num.fr/>



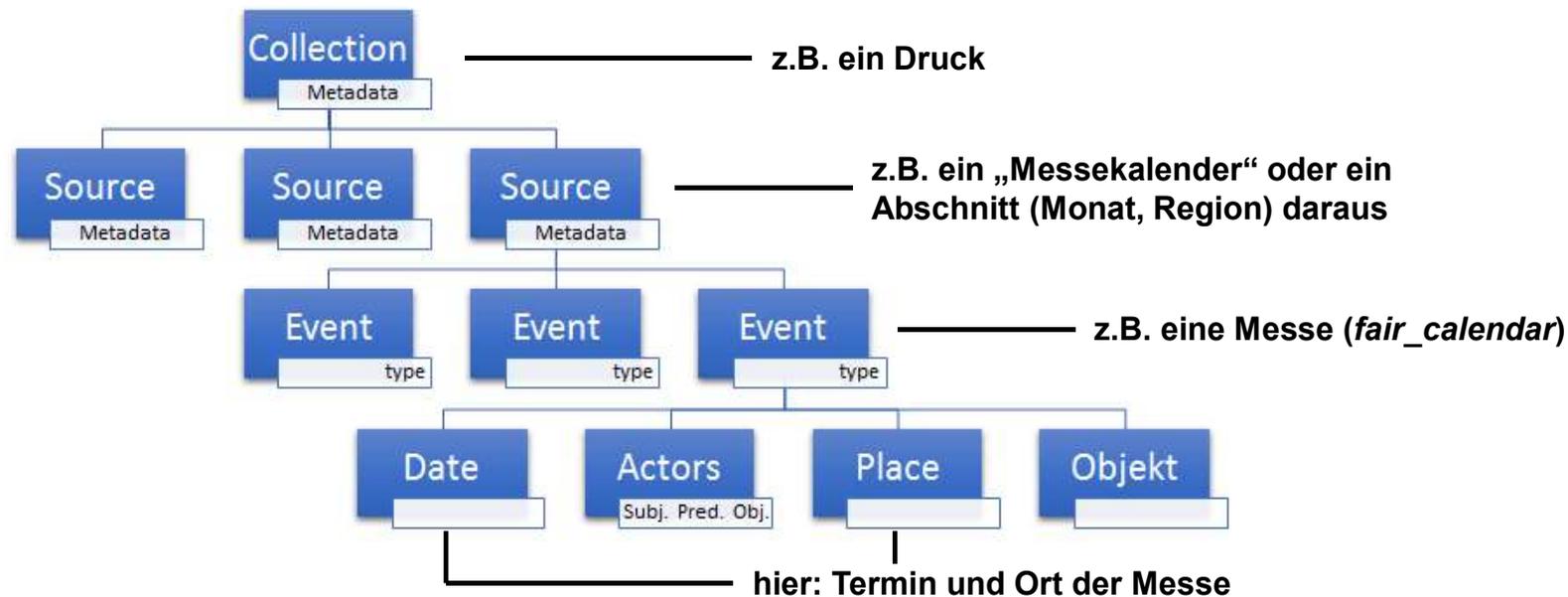
CoMOR
Configurations of European Fairs:
Merchants, Objects, Routes (ca. 1350-1600)

ANR Projet 19-FRAL-0001 | DFG Projektnummer 430627254

Welcome to 'Fairs in History', the online database of data from and about European fairs dating from 1350 to 1600 as collected by the French and German teams of the CoMOR project. Access to Fairs in History is currently restricted to CoMOR members, however the site will be available to the public in December 2022.

Datenspeicherung – CoMOR-Datenbank

- web-basierte Datenbank, FAIR-Data (*findable, accessible, interoperable, reusable*)
- Subjekt-Prädikat-Objekt-Darstellung der Information
- Thesauri für Orte, Namen, Waren; Quellentext wird gespeichert und ist durchsuchbar
- Struktur

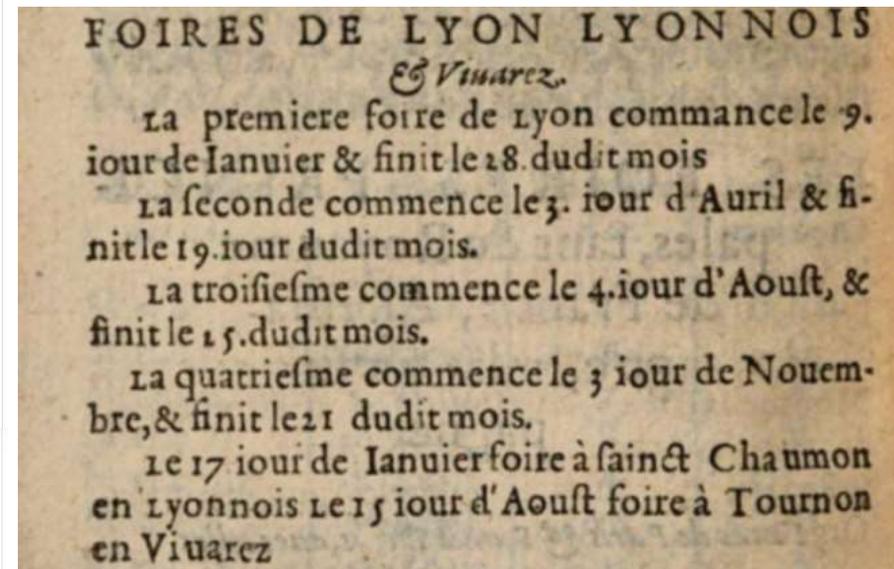


Speicherung der Messekalenderdaten

- Messetermine werden als *temporal-spatial event* des Typs *fair_calendar* in der CoMOR-Datenbank gespeichert

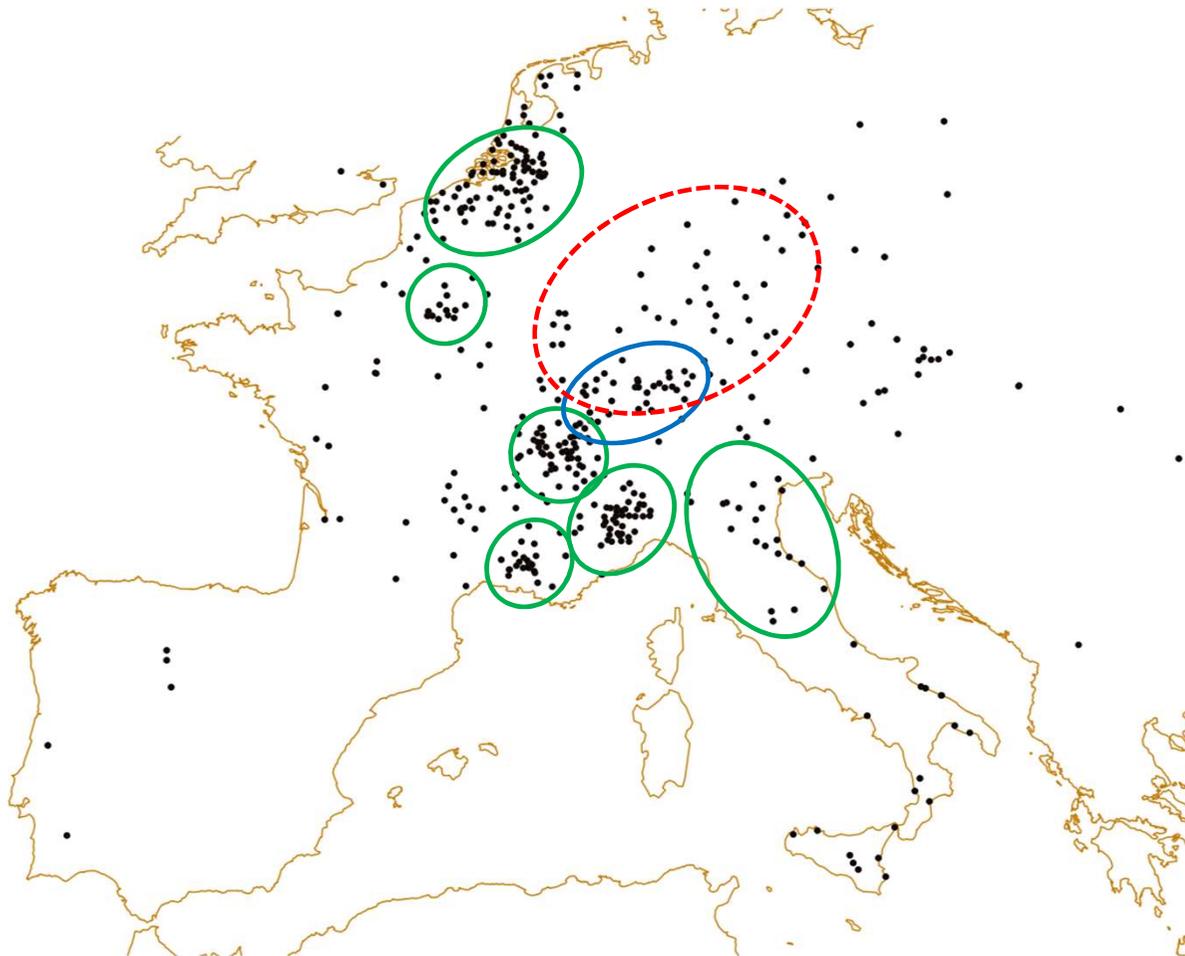
Events:

fair_calendar 1	
Date	1604-01-09 - 1604-01-28 [duration: 20 days] ("La premiere foire de Lyon commence le 9. iour de Ianuier & finit le 28. [iour] dudit mois")
Places	Lyon ("Lyon")
fair_calendar 2	
Date	1604-04-03 - 1604-04-19 [duration: 17 days] ("La seconde [foire] commence le 3. iour d'Auril & finit le 19. [iour] dudit mois")
Places	Lyon ("Lyon")
fair_calendar 3	
Date	1604-08-04 - 1604-08-15 [duration: 12 days] ("La troiesme [foire] commence le 4. iour d'Aoust & finit le 15. [iour] dudit mois")
Places	Lyon ("Lyon")
fair_calendar 4	
Date	1604-11-03 - 1604-11-21 [duration: 19 days] ("La quatriesme [foire] commence le 3. iour de Novembre & finit le 21. [iour] dudit mois")
Places	Lyon ("Lyon")



Théodore Turquet de Mayerne,
Sommaire Description ..., Rouen 1604.

Messen und Jahrmärkte im vormodernen Europa (16./ 17. Jh.)



1075 Terminnennungen an 465 identifizierten Orten

Identifikation von 750 Jahrmärkten und Messen

in min. 5 der 7 Drucke werden genannt:

Frankfurt/Main (Fasten- und Herbstmesse)

Lyon (Oster-, August- und Allerheiligenmesse)

Zurzach (Pfingstmesse)

Straßburg (Johannismarkt)

Bozen (Fasten- und Ägidimarkt)

Linz (Bartholomäimarkt)

Krems (Jacobimarkt, Markt zu Simon und Juda)

Salzburg (Matthäimarkt)

Räumliche Verteilung von Messeorten auf Basis der Termine aus sieben gedruckten „Messekalendern“ des 16. und 17. Jahrhunderts.

Quelle: EWERT / SCHEUERMANN / RAU 2021.

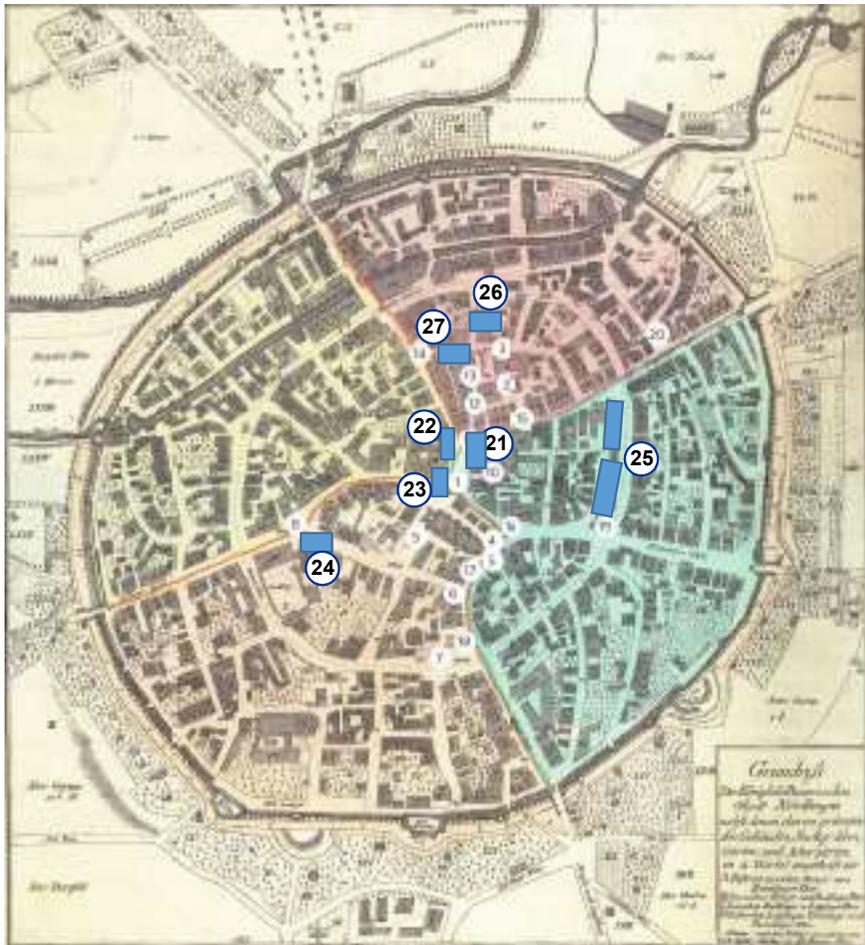
Nördlinger Pfingstmesse

- zweiwöchige Messe; eingerichtet im frühen 13. Jh.; Beginn am Samstag nach Pfingsten
- König Wenzel (1398) und Kaiser Sigismund (1434) verliehen bzw. bestätigten Geleit und Souveränität des Messegerichts; 1418 Einrichtung einer Reichsmünze, die bis 1571 bestand
- Handelswaren: Tuche, Leder, Bücher, Glas, Spiegel, Gewürze; Getreide aus dem Ries, Eisen aus Sulzbach, Amberg und Nürnberg, bayrisches Salz



G. Braun, H. Hagenberg, *Nordlinga*, Kupferstich, Köln 1572, Stadtarchiv Nördlingen.

Topographie des Handels in Nördlingen



- 1 – Marktplatz (Herrenmarkt, Hauptmarkt)
- 2 – Hafenmarkt
- 3 – Tändelmarkt (Trentel-, Krempelmarkt)
- 4 – Rübenmarkt
- 5 – Kohlenmarkt
- 6 – Schöfflesmarkt
- 7 – Brettermarkt
- 8 – Weinmarkt
- 9 – Obstmarkt
- 10 – Käsmarkt
- 11 – Milchmarkt
- 12 – Salzmarkt
- 13 – Federnmarkt
- 14 – Fischmarkt
- 15 – Krautmarkt
- 16 – Brotmarkt
- 17 – Roßmarkt
- 18 – Viehmarkt (Sau- oder Schweinemarkt)
- 19 – Alter Kornmarkt
- 20 – Platz / „Plätzle“

zusätzliche Handelsorte der Messe:

- 21 – Rathaus
- 22 – Brot- oder Tanzhaus
- 23 – Fleischbank
- 24 – Hallgebäude
- 25 – Schranken
- 26 – Kürschnerhaus
- 27 – „Paradies“

Märkte im mittelalterlichen Nördlingen, eingezeichnet auf einer historischen Karte der Stadt (Johannes Müller, Grundriß der Königlich-Baierischen Stadt Nördlingen, 1805, Stadtarchiv Nördlingen, aus: VOGES 2019, 55).

Nördlinger „Messestandsregister“

- Register verzeichnet alle Besucher (Kaufleute, Handwerker) der „Pfungstmesse“ mit Standplatz und Miete
- Listen sind erhalten im Stadtarchiv Nördlingen für die Jahre 1445–49, 1467–70, 1475–77, 1519, 1522–29, 1540–56, 1558–63, 1565–71, 1573 und 1575ff. (bis 1800)
- Daten des 15. Jhs. wurden bislang verwendet von SPIEß (1923), AMMANN (1955), VOGES (1988), KIEßLING (1999), ROTHMANN (2010) und VERONESI (2019)
- „Messestandsregister“ gibt Auskunft über:
 - (a) Herkunftsorte der Messebesucher ⇒ Handelsraum / Vernetzung der Stadt
 - (b) Handelsplätze in Nördlingen ⇒ Messetopographie
 - (c) **Zusammensetzung der Händlergruppen**

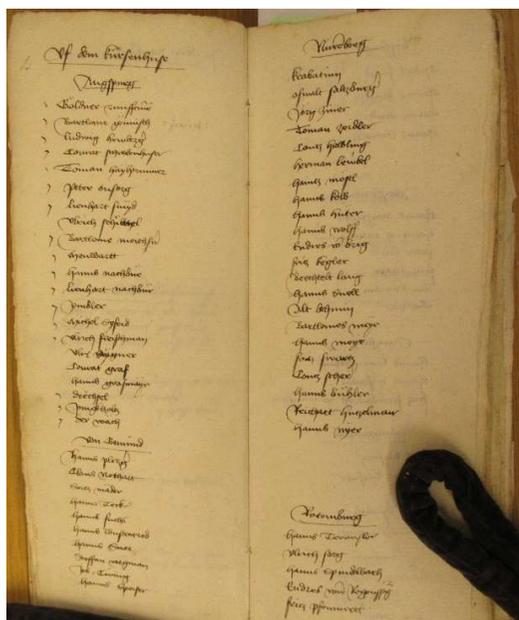
Handelsraum der Nördlinger Pfingstmesse



Herkunftsorte der Besucher der Nördlinger Pfingstmesse im 15. Jh., kartiert durch Hektor AMMANN 1955.
 Quelle: IstG Münster, Nachlaß Hektor AMMANN, Rolle/Mappe 2.

Muster der Messebesuche

- Aufnahme der Messebesuche aus den ältesten „Messestandsregistern“ 1445–49 (auf Basis von ROTHMANN 2010) für Dinkelsbühl, Augsburg, Nürnberg und Ulm



‘Messestandsregister’ des Jahres 1445, fol. 25v–26r, Stadtarchiv Nördlingen.

Augsburger Besucher der Nördlinger Messe nach den Standbüchern

Besucher	Standbuch	Besucher	Standbuch
A		Lienhart Glanheimer	75
Conrat Ackermann	67	Heinrich Goldner K	47, 49
Heinrich Aislinger GW	45	Hans Götz	67
Ulrich Aigner	47, 67	Hans Gößwein	68
Hans Aychheimer	47, 67	Conrat Graf K	45, 47
B		Stephan Gräfel We	45
Ulrich Bayer, Gürtler	49	Hans Graßinayer K	45, 46, 47
Hans Beheim	70	Hans Greisel, Gürtl	49
Symon Besinger; We	45	Oswalt Grütler	49
Besenöcker	51	Hans Gräber	70
Boldner K	46	Claus Graunder	45
Endres Bogenschütz Wm	70	H	
Ulrich Brock	67	Hans Hallauer, Tuchner	48, 67
Hans Bimmel	76	Thoman Hailprunner K	45, 46, 47
Hans Brun.	1395/96, 1403, 04, 05	Bartholome Hätzler GW	47
		Hans Herbst	67, 75

Liste der Augsburger, die die Nördlinger Messe besucht haben. Ausschnitt aus ROTHMANN 2010, 165.

- 259 Messebesucher (Kaufleute, Handwerker) aus DKB (39), A (73), N (75), UL (72) in diesem Zeitraum

Approximative Messung wirtschaftlicher Vernetzung

- Daten aus dem „Messestandsregister“ erlauben:
 - (a) Rekonstruktion von Händlergruppen (\Rightarrow homogen / heterogen bzgl. Herkunft)
 - (b) Ableitung räumlicher Konfigurationen (\Rightarrow Bestimmung der relativen Position)
- Ähnlichkeit („wirtschaftliche Nähe“) der Messebesucher wird anhand des Vergleichs ihrer Muster des Messebesuchs gemessen

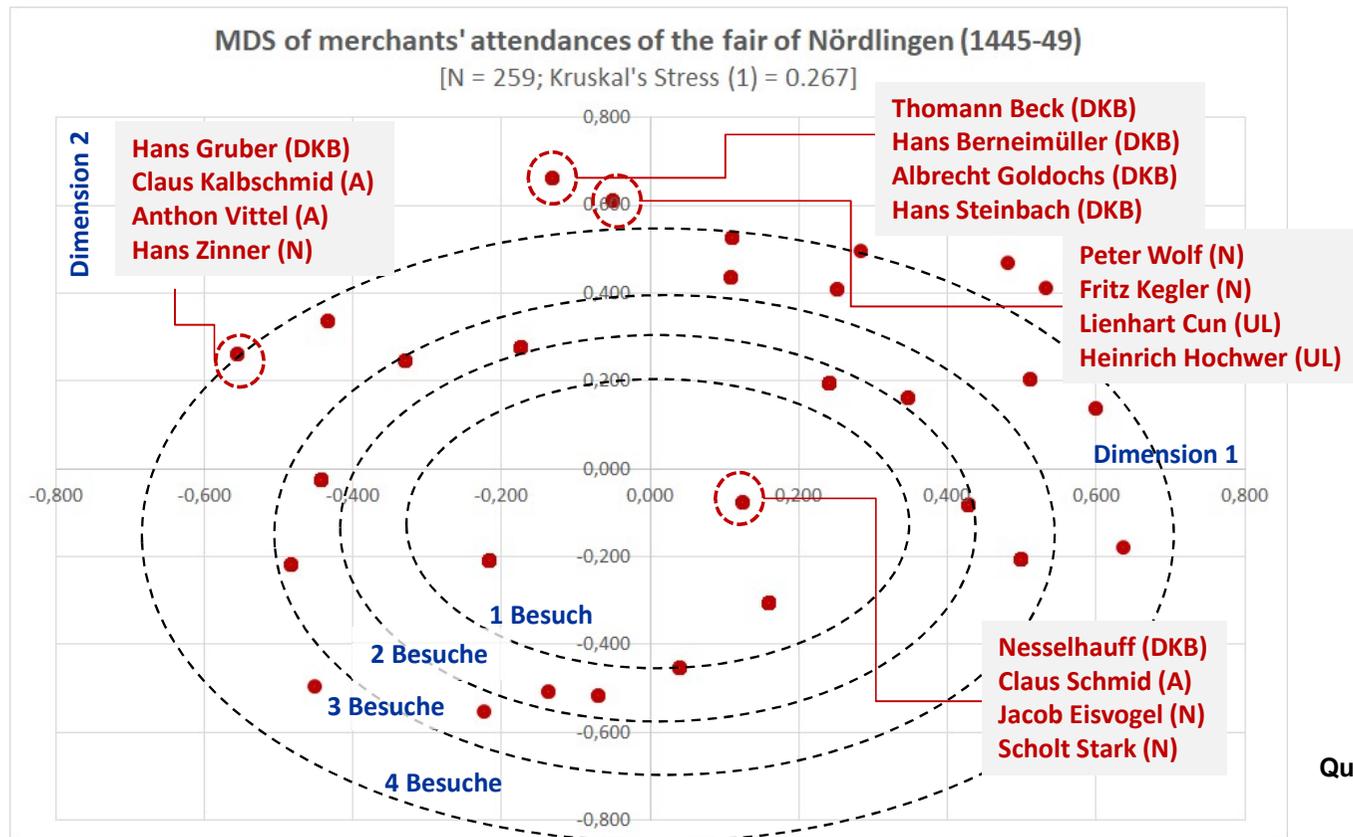
NAME	ID	MESSE_1445	MESSE_1446	MESSE_1447	MESSE_1448	MESSE_1449
Thomann Beck	PERS_001	0	1	1	1	1
Hans Berneimüller	PERS_002	0	1	1	1	1
Adam Bosch	PERS_003	1	1	0	0	0
Claus Frank	PERS_004	1	0	1	0	0

- **Tanimoto-Koeffizient:**
$$\frac{\text{gemeinsame Messebesuche}}{\text{Summe der Messebesuche beider} - \text{gemeinsame Messebesuche}}$$

	PERS_001	PERS_002	PERS_003	PERS_004
PERS_001	1,000	1,000	0,200	0,200
PERS_002	1,000	1,000	0,200	0,200
PERS_003	0,200	0,200	1,000	0,333
PERS_004	0,200	0,200	0,333	1,000

Multidimensionale Skalierung (MDS)

- Bestimmung von Konfigurationen – Projektion der Ähnlichkeitsdaten in einen zwei- oder dreidimensionalen euklidischen Raum; Distanzen geben den Grad der „Nähe“ an



Quelle: Eigene Erstellung.

Ausstellung zu vormodernen Messen

- « Foires, villes et marchands (1350–1600) », *Archives du Département du Rhône et de la Métropole de Lyon (ADRML)*, 31. März–30. Juni 2023
- „Messen, Städte und Händler (1350–1600)“, *Stadtgeschichtliches Museum Leipzig*, September und Oktober 2023
- gezeigt werden Manuskripte, Drucke, Gemälde und Objekte (in digitaler Reproduktion) zu vormodernen Messen und Jahrmärkten
- Untergliederung in sieben thematische Abschnitte:
 - (1) « Les foires européennes, vue d'ensemble »
 - (2) « Les villes et leurs foires »
 - (3) « La circulation des biens »
 - (4) « Les marchands aux foires »
 - (5) « Les cultures marchandes »
 - (6) « Les rôles et les fonctions des foires »
 - (7) « Le projet scientifique CoMOR »



CoMOR im Internet

- Offenes Archiv HAL: <https://hal.archives-ouvertes.fr/FAIRS-IN-HISTORY/>

HAL fr Connexion

CoMOR

Configurations of European Fairs. Merchants, Objects, Routes (ca. 1350-1600)
Configurations des foires européennes. Marchands, objets, itinéraires (v. 1350 – v. 1600)

Accueil Explorer Recherche simple Déposer

Accueil

Le projet CoMOR (ANR-19-FRAL-0001 / DFG-430627254)
La crise financière de 2008 a contribué à stimuler les recherches en histoire économique et à raviver, a contrario du temps court de l'événement, l'étude des marchés dans la longue durée. Plus récemment, les coups portés aux instances de régulation du commerce mondial ont mis en difficulté les analyses de type institutionnel et suscité des interrogations sur le devenir même du marché globalisé.

Dans ce contexte de remises en question, le projet CoMOR a l'ambition de reprendre l'histoire des foires européennes sous l'angle de l'intégration des marchés. A la fin du Moyen Age, les foires formaient un système reposant sur des séquences chronologiques cohérentes (le "calendrier des foires") qui permettaient aux marchands de se rencontrer dans des lieux et à des dates connus à l'avance. Les foires réalisaient aussi l'interconnexion entre les marchés locaux (aussi bien ruraux qu'urbains) et régionaux et les circuits commerciaux transrégionaux. Au XVIIe siècle, un découplage se produisit entre les foires de marchandises et les foires de change et le passage d'activités de crédit liées au commerce des biens à un pur marché de l'argent. Les bornes chronologiques du projet ont été choisies pour prendre en compte l'ensemble de ces transformations majeures, depuis l'effacement de l'ancien système des foires de Champagne, vers 1320, jusqu'au triomphe des foires de Besançon, vers 1630, qui succédaient elles-mêmes au cycle dominé par les foires de Lyon. Le projet étudiera les dimensions relationnelles (et leurs évolutions) de ces rendez-vous marchands, le rôle et les comportements des différents acteurs. Pour la première fois, les échanges seront cartographiés dans leurs dimensions spatiale et temporelle par l'association d'une base intégrant les données rassemblées (marchands présents sur les foires, objets commercialisés, itinéraires et temporalités) et d'un SIG. Ce versant numérique du projet, essentiel, s'appuiera sur l'équipe française en matière de Digital Humanities et sur l'équipe allemande en matière de Spatial Humanities. L'enquête sera centrée sur la France, l'Allemagne et l'Italie, aire sur laquelle travaille le noyau central du consortium, avec, on l'espère des extensions en fin de projet en direction de d'autres aires économiques et culturelles.

L'équipe franco-allemande constituée dispose d'atouts spécifiques. D'abord, la complémentarité chronologique entre médiévistes français et modernistes allemands. Ensuite, étroite collaboration sur les principaux terrains de l'enquête – l'Allemagne du sud et Lyon –, les deux équipes comptant par ailleurs des spécialistes de l'Italie du nord. Enfin, si chacune des équipes est héritière d'habitus académiques – en France, la tradition forte de l'histoire sociale et de la sociologie de l'économie, en Allemagne, l'histoire du commerce, "Handelsgeschichte" – l'ambition commune est de contribuer à une histoire économique européenne fondée sur l'étude de l'effet intégrateur des foires dans la longue durée.

Objectifs de la collection

- Signaler l'ensemble des publications et produits issus du projet
- Donner l'accès au texte intégral des publications en conformité avec les attentes des financeurs dans une perspective de Science Ouverte

ACTUALITÉS

WORKSHOP N°3 : L'EXPOSITION CoMOR & LA BASE DE DONNÉES FAIRS-IN-HISTORY - 1ER & 2 JUILLET 2022 - LYON / EN LIGNE (VISOCONFÉRENCE) (20/06/2022)

1er juillet : 10:00-10:15 Accueil et introduction – Jean-Louis GAULIN et Susanne RAU
10:15-11:00 Discussion du synopsis – Noémie LACROIX 11:00-11:15 Maquette de l'application CoMOR-Exposition Anaïs JAMES 11:15-12:00 Autres points (prochain atelier, colloque final, publications) 2 juillet : 10:00-10:45 Collections et sources : situation et perspectives – Jean-Louis GAULIN et Noémie LACROIX 10:45-11:00 The entry of the Nördlinger Messestandsregister into the CoMOR database: first experiences, problems, and future prospects – Ulf Christian EVERT 11:00-11:15 CoMOR et les Archives apostoliques du Vatican : nouvelles recherches sur le XVIe siècle – rmand JAMME 11:15-11:30 Commentaire des propositions de modifications à la base de données – Leif SCHEUERMANN 11:30-12:00 Discussion

WORKSHOP N°4 : ARGENT, CRÉDIT ET TECHNIQUES DE COMMERCE - 4 FÉVRIER 2022 - ERFURT / EN LIGNE (VISOCONFÉRENCE) (25/01/2022)

PUBLICATION : GRAND ENTRETENIEN AVEC JEAN-LOUIS GAULIN : CONFIGURATION DES FOIRES EUROPÉENNES (1350-1600) SUR NUNDINOTOPIA.COM (08/10/2021)

LIENS

- Site Fairs in history
- Bibliographie (Zotero group)
- CoMOR - Université d'Erfurt
- CoMOR - CIHAM UMR 5548
- Project-ANR-19-FRAL-0001
- Project-DFG-430627254

CONTACTS

Erfurt : S. Rau - susanne.rau@uni-erfurt.de
Cham : J.L. Gaulin - jean-louis.gaulin@univ-lyon2.fr